

Die Correctio Filialis vom 16.07.2017: Ist Kritik an Papst Franziskus erlaubt?

Eine Argumentationshilfe von Kapl. Thomas Huber

Die durch Schrift- und Wortmeldungen und Unterlassungen von Franziskus geschaffene Ausgangslage:

► Die Grundthese der Häretiker:

- Der Mensch kann nicht alles verstehen, erkennen, erfüllen. Das klingt zunächst gut und ist richtig, schafft aber Raum für Ausreden!
 - ❖ Norm wird zum unerreichbaren Ideal verklärt und als unerreichbar erklärt: **das Ideal ist nicht ALLES, so heißt es.**
 - ❖ Norm ist daher nicht immer bindend, **die Einführung einer dynamischen „von Fall zu Fall“ Moral werde dem Menschen gerecht.**
 - ❖ Selbst wenn man die Norm kennt, **kann man mit persönlicher Gewissensentscheidung entschuldigt sein.**
 - **Der Bereich des Handelns ist damit vom Bereich der allgemeinen Wahrheit verschieden.**
 - ❖ **Fazit: Nicht alle, die „irregulär“ sind, leben auch in der Todsünde.**
 - Aufhebung von feiner Grenze von regulär und irregulär schafft gewünschte Grauzone.

► Das Gute sei hervorzuheben und wertzuschätzen, auch wenn das Ideal nicht erreicht wird

- ❖ **Dies ändert allerdings nichts am Stand der Todsünde der betreffenden Person. Verschärft diesen Zustand.**

► Die „*unerbitterliche Pastoral*“ muss von der „*barmherzigen Pastoral*“ abgelöst werden, so heißt es. Wie?

- ❖ **Durch Verschleierung der Gebote und der Kirchengebote, die beständig zu allen Zeiten gelehrt wurden.**

Logik der Eingliederung im Evangelium Jesu maßgebend, nicht Logik der Grenzen und der Ausgrenzung. Grenzen hat Gott gesetzt und die sind nicht variabel. Außerdem hat Jesus sehr wohl Grenzen gesetzt und auch ausgegliedert!

► Die sieben Häresien:

1. Es ist überhaupt nicht möglich im Stand der Hl. Gnade alle Gebote Gottes zu halten
2. WvG sind nicht unbedingt im Stand der Todsünde
3. Eine Gewissensentscheidung gegen Gottes Gebote muss nicht unbedingt zur Todsünde führen
4. Der Gehorsam gegen Gottes Gebote kann auch ein straffreies sündigen mit einschließen
5. WvG können im Gewissen beurteilen, ob ihre Taten gut, erforderlich oder von Gott geboten sind

6. In Gottes Geboten ist kein absolutes Verbot von Handlungen zu finden
7. Jesus Christus will, dass die WvG ohne Vorsatz und Reue die Absolution erhalten und Kommunion

► **Die Urhäresie: „Gottes Gebote sind nicht absolut zu verstehen.“ Kernthese der Häretiker!**

- ❖ Deshalb: „Die moralischen Gebote Gottes sind anzupassen.“
- ❖ Weil: „Man kann die Gebote Gottes sowieso nicht halten“.
- ❖ Wie? „Das Gewissen kann von den Geboten Gottes verschieden entscheiden ohne zu sündigen.“

Deshalb ist Kritik an Franziskus ist erlaubt:

1. Naturgesetz.
 - Untergebene gehorchen den Vorgesetzten. Vorgesetzte müssen aber nach Gesetz regieren.
2. Gesetz Christi. Paulus kritisiert Petrus (Gal 2).
 - Correctio ist legitim aufgrund der Gefahr des Ärgernisses für Glauben und Sitten.
3. Gesetz der Kirche (CIC 212):
 - Recht und Pflicht, Missstände zum Wohl der Kirche den Oberen zu melden.

Das Erste Vatikanisches Konzil lehrt:

- Lehren sind gewissenhaft zu behüten und zu bewahren.
- Kein Recht neue Lehren einzuführen.
- Macht des Papstes ist beschränkt. Er muss ein treuer Diener sein.